

# Puschendorfer Mitteilungen offiziell & aktuell

Ausgabe Juni

Nr. 6/2021



Impressum: Gemeinde Puschendorf | Neustädter Str. 7 | 90617 Puschendorf  
Tel.: 09101/9095-0 | [gemeinde@puschendorf.de](mailto:gemeinde@puschendorf.de) | [www.puschendorf.de](http://www.puschendorf.de)  
V.i.S.d.P.: Erste Bürgermeisterin Erika Hütten

Liebe Puschendorferinnen  
und Puschendorfer,

was sich da im Abendlicht unserem Fotografen für ein Bild bot als er zur Kirche schaute, hatte er zeit seines Lebens dort noch nie gesehen: Da standen gleich drei(!) Störche auf dem Dach von St. Wolfgang! Auf einem Ausflug waren sie hier bei uns zwischengelandet und genossen offensichtlich die friedliche Ruhe.

Davon kann tagsüber in unserem schönen Dorf derzeit leider nicht die Rede sein. Die Sperrung unserer Neustädter Straße hat Folgen. Gerade die Bürger in der Dorfstraße und in der Vogelstraße sind jetzt mit viel mehr Verkehr belastet. Die Anlieger des gesperrten



Abschnitts müssen sich mit Baulärm, den eingeschränkten Zufahrtsmöglichkeiten und jeder Menge Staub zusätzlich zurecht finden. Besonders die Apotheke, das Friseurgeschäft, die Zahnarztpraxis und auch das Rathaus sind nur noch in Ausnahmefällen anfahrbar.

Die Gemeindeverwaltung tut ihr Möglichstes hier die Einschränkungen erträglich zu halten. Die Maßnahme, die die Sperrung nötig macht, dient letztlich uns allen. Der neue Kanal und die Wasserleitung, die verlegt werden müssen, sind Teile eines Systems, auf das wir alle angewiesen sind und welches wir unbedingt brauchen, und zwar in intaktem Zustand. Die Folgen, die wir tragen müssten, wenn das nicht so wäre, können wir nicht auf uns nehmen. Die Gemeinde ist hier zum Handeln verpflichtet. Viele Bürger haben Verständnis, einige Bürger machen sich Sorgen, und manche machen ihrem Ärger direkt im Rathaus Luft.

Doch hier ist eine Klärung hilfreich: Die Zuständigkeiten sind deutlich abgegrenzt. Die Sperrung in Puschendorf betrifft einen Teil der Kreisstraße FÜ 7. Entscheiden tut hier alleine das Landratsamt. Die verkehrsrechtliche Anordnung zur Sperrung ordnet also das Landratsamt an, und zwar auf Antrag der Baufirma, die vom Gemeinderat mit der Baumaßnahme beauftragt

wurde. Das ist die Firma Kehn aus Burgebrach. Das Landratsamt hat der Firma Kehn die Genehmigung der Sperrung zur Durchführung der Bauarbeiten erteilt und auch die Dauer der Sperrung bestimmt. Gleichzeitig hat das Landratsamt die Umleitung des Durchgangsverkehrs geplant und die Firma Kehn verpflichtet, die Beschilderungen der Umleitung entsprechend vorzunehmen.

Es gilt zudem: Alle in besonderen Fällen angefragten Durchfahrten im Sperrbereich genehmigt allein die Baufirma. Sie haftet auch im Schadensfall. Wenn Sie also eine Einfahrt benötigen, sprechen Sie vorher mit dem Vorarbeiter der Firma Kehn. Er oder sein Vertreter ist immer vor Ort wenn gearbeitet wird.

Die Gemeindeverwaltung hat kein Recht, in diesen Prozess einzugreifen. Natürlich stehen wir im Rathaus in engem Kontakt mit den zuständigen Stellen im Landratsamt, mit der Firma Kehn sowieso. Und auch weiterhin wird es so sein, dass wir auf Missstände, die mit den Umleitungen zusammen hängen, aufmerksam machen und die Interessen der Betroffenen im Ort mit Nachdruck vertreten werden.

Mein Eindruck ist tatsächlich, dass hier die Verantwortlichen im Landratsamt schon hinhören; es gab auch etliche Ortsbegehungen. Allerdings ist die Meinung im Landratsamt vorerst die, dass man darauf setzt, dass sich die Situation nach der ersten Umstellungsphase beruhigen wird.

Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, kann ich versichern, dass wir uns im Rathaus nach wie vor unermüdlich dafür einsetzen werden, die innerörtlichen Belastungen zu verringern. Es geht auch um das Austarieren der Nutzung unserer beiden am meisten betroffenen Straßen, der Dorfstraße und der Vogelstraße. Und bitte vermeiden auch Sie selbst, soweit es Ihnen möglich ist, das Befahren dieser Straßen. So bewältigen wir gemeinsam auch diese Herausforderung.

Es grüßt Sie herzlich Ihre Bürgermeisterin

### Coronaregeln gelockert – Fun-Court wieder geöffnet

Mit auf unter 50 gesunkener Inzidenz verspüren wir zu Beginn dieser Woche deutliche Verbesserungen unserer Lebensqualität. Nach langer Zeit durften wir nun den Fun-Court wieder öffnen. Auch der Hallenbetrieb ist wieder aufgenommen worden. Dennoch sind wir noch weit entfernt vom Normalzustand. Bitte beachten Sie die noch herrschenden Corona-Regeln. Sie können sie auf unserer Website nachlesen.

### Friedhof:

#### Urnenhain-Aussegnungshalle-Lautsprecheranlage

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Friedhof mit einem neuen Urnenhain auszustatten. Der Hain befindet sich im südöstlichen Friedhofsbereich. Ansatz im Haushalt: 13.000,-€.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Fassadensanierung der Aussegnungshalle an die Firma Roderus, Emskirchen, zu einem Preis von 13.300,-€ zu vergeben.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Lautsprecheranlage in der Aussegnungshalle für 3.250,-€ bei der Firma Thomann, Treppendorf, neu anzuschaffen.

#### Noch kein Hoflader für den Bauhof

Der Gemeinderat hat abgelehnt, den im Bauausschuss zuvor mit 6:1 Stimmen empfohlenen Hoflader für die Kläranlage zu einem Preis von 41.000,-€ anzuschaffen (mit 7:7 Stimmen).

Der Grund war nicht die Überschreitung des Haushaltsansatzes um 1.000,-€, sondern die Ausführung mit Diesel-Motor. Entgegen der vom Bauhof vorgenommenen Vorauswahl hatte man auf Seiten des Gemeinderates mit denkbar knappem Ergebnis auf einem Hoflader mit Elektro-Motor bestanden.

#### Schulkindbetreuung in den Sommerferien

Das Team der Schulkindbetreuung bietet die Betreuung zusätzlich auch während der Sommerferien an. Geöffnet ist ganztags bis 16.00 Uhr. Bitte melden Sie Ihr Kind möglichst frühzeitig an. Die Sommerferien sind vom 30.07. - 13.09.2021. Anmeldung bitte bei Christine Singer: Tel. 9095-0.

#### Ferienprogramm: Wir suchen noch Angebote

Unser Ferienprogramm für die Sommerferien braucht noch Unterstützung von ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern, die für unsere Kinder, die daheim bleiben, ein schönes Ferienerlebnis anbieten. Auch wenn die Corona-Regeln zusehends gelockert werden, müssen wir bei der Planung noch gewisse Auflagen einplanen. Trotzdem setzen wir auf ein buntes Programm. Wenn Sie mitmachen wollen, kontaktieren Sie bitte: Frau Christine Singer, Tel. 9095-0.

#### Wahlhelfer und Wahlhelferinnen gesucht

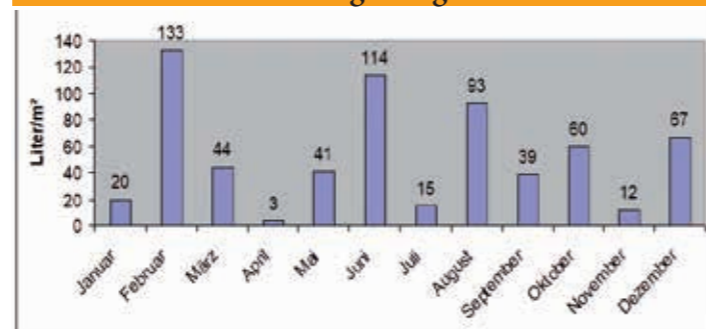
Die Bundestagswahl am Sonntag, den 26. September 2021, rückt näher. Für unsere Gemeinde suchen wir noch Wahlhelfer und Wahlhelferinnen. Voraussetzungen sind das Mindestalter von 18 Jahren und der gemeldete Wohnsitz in Puschendorf. Bitte kontaktieren Sie Frau Nicoletta Sebald Tel. 9095-32.

### Rentenberatung in Puschendorf Sprechtag des Versichertenberaters

Unser Versichertenberater Herr Franz Schöppner ist im Juni am Mittwoch, den 19.06., von 13–15.00 Uhr zu sprechen. Allerdings sind die Termine dafür für diesen Monat leider schon vergeben. Der **nächste Termin** für den Monat Juli ist Mittwoch, der **14.07., von 13–15.00 Uhr**.

Die Termine verabreden Sie bitte telefonisch vorab. Aus Schutzgründen vor Corona können nur Bürger und Bürgerinnen mit vorher vereinbarten Terminen in die Sprechstunde kommen. Außerdem erhalten Sie dann gleich die Information über die mitzubringenden Unterlagen. Für einen Rentenanspruch sind 45 Min. angesetzt, eine Rentenberatung dauert ca. 15 Min. Die Beratung findet abgeschirmt im gerade fertiggestellten, frisch sanierten kleinen Sitzungssaal/FFW-Schulungsraum des Rathauses statt. Dort ist Platz für ausreichend Abstand. Bitte vergessen Sie Ihre FFP2-Maske nicht und denken Sie unbedingt zuvor an die rechtzeitige telefonische Terminabsprache mit Frau Christine Singer (Tel. 9095-0).

### Niederschlagsmenge 2020



In Puschendorf sind im Jahr 2020 Niederschläge von insgesamt 641 Liter/m<sup>2</sup> gemessen worden.

### Abfallabfuhr-Termine

**R** = Restmüll/-container    **P** = grüne Papiertonne/-container  
**B** = Biomüll                    **G** = gelbe Tonne

Juni:

Mi. 09.06.: <b>B</b>	Di. 08.06.: <b>P</b>
Mi. 16.06.: <b>R+B</b>	Mo. 14.06.: <b>G</b>
Mo. 28.06.: <b>G</b>	Mi. 23.06.: <b>B</b>
	Mi. 30.06.: <b>R+B</b>

Juli:

Di. 06.07.: <b>P</b>	Mi. 07.07.: <b>B</b>
----------------------	----------------------

**Abholung Elektrogroßgeräte - Abfuhrtermine**  
Abholung *nur* von Kühl-/ Gefriergeräten /E-Herden/  
Geschirrspül-/Waschmaschinen und Trocknern

(in Klammern der Meldeschluss an das Landratsamt):  
Di. 15.06. (10.06.)    Di. 29.06. (24.06.)  
Di. 13.07. (08.07.)

Die Abholung muss beim Landratsamt unter der Tel.-Nr. 0911/9773-1434, -1435, -1436 angemeldet werden oder unter <https://www.landkreis-fuerth.de/zuhause-im-landkreis/umwelt-und-bauen/abfallwirtschaft.html>



### Wiedereinweihung der Heilig Geist Kirche zu Veitsbronn



Fotos auf dieser Seite: Ralf Jakob

Zum zweiten Pfingstfeiertag hatte Pfarrer Andreas Müller zu einem ganz besonderen Gottesdienst geladen: die Heilig Geist Kirche in Veitsbronn wurde in einem feierlichen Festgottesdienst wieder eingeweiht. Zu diesem Anlass war Erzbischof Ludwig Schick aus Bamberg angereist. Seine Exzellenz persönlich zelebrierte die Messe und weihte danach auch alle weiteren Räume der Kirchengemeinde, die mit dem Kirchenraum selbst in das Gebäude baulich integriert sind. So bilden alle Teile des Gemeindelebens nunmehr auch räumlich eine Einheit.



*Erzbischof Dr. Ludwig Schick mit Veitsbronn's Bürgermeister Marco Kistner und Puschendorf's Bürgermeisterin Erika Hütten*

Dafür ist der alte Kirchenbau aus den 1960er Jahren in seiner ursprünglichen Besonderheit wie dem großen Chor und den ihn flankierenden bunten Glasfassaden erhalten geblieben. Beim Betreten des Gotteshauses fällt beides zugleich auf: der im Wesentlichen erhaltene lichte Altarraum und das neu gestaltete Kirchenschiff mit der Empore als Abschluss.

Nach knapp 2-jähriger Bauzeit ist dieses große Bauprojekt nun vollendet worden. Veitsbronn hat wieder ein katholisches Pfarrzentrum, das allen Christen dienen kann. Nicht nur den Kirchenmitgliedern in Veitsbronn, sondern auch denen der Nachbargemeinden im Landkreis, wie auch unseren Puschendorfern.

Mit der Erwähnung des „Tages der Ökumene“, der am Pfingstmontag auch gefeiert wurde, deutete der Erzbischof in einer einladenden Geste auch auf die Einheit der Christen hin, deren Basis ja aus einer gemeinsamen Wurzel entstanden ist.

Der Schulverband Veitsbronn trauert um

**Herrn Wolfram Post**  
Rektor a.D.

Herr Post prägte die Schulen im Ort über Jahrzehnte. So wirkte er zuerst als Rektor an der Hauptschule Veitsbronn von 1984 bis 1992. Nach seinem Wechsel an die Grundschule Veitsbronn leitete er diese bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand 2006 ebenfalls mit großem Engagement und Sachverstand, Umsicht und pädagogischem Geschick. Mit großer Dankbarkeit nehmen wir von ihm Abschied und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Schulverband Veitsbronn  
Marco Kistner  
Schulverbandsvorsitzender



## Die Fairtrade Steuerungsgruppe stellt sich vor

Seit dem Gemeinderatsbeschluss, dass auch Puschendorf an der Fairtrade-Town Kampagne teilnehmen will, ist nun schon einige Zeit vergangen. Zwar hatte sich schnell eine Gruppe gefunden, die das Projekt gemeinsam vorantreiben wollte, aber leider konnten wir aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht mit der Energie starten wie wir es gerne getan hätten. Trotzdem haben wir uns entschlossen den Startschuss offiziell zu machen und die Gruppe bei der Kampagne anzumelden. Falls sich noch jemand anschließen möchte, ist er oder sie herzlich willkommen! Bitte melden Sie sich bei Anna-Lena Tsutsui (09101-5039899).

Hier stellen sich die aktuellen Mitglieder der Gruppe dem Dorf vor:

Seit einigen Jahren engagiere ich mich in der Eine-Welt-Gruppe Solentiname für den Fairen Handel. Dort besteht schon länger der Traum vom Fairen Dorf. Nun kann ich mich endlich bei der Realisierung dieses Traumes einbringen.

*Anja Meyer* für Solentiname

Wir vertreten in der Steuerungsgruppe die evangelische Kirchengemeinde Puschendorf. Unser Glaube bedeutet nicht nur eine Beziehung zwischen Gott und dem Einzelnen, sondern fordert uns zugleich dazu auf, uns für ein gerechteres Miteinander auf Erden sowie die Bewahrung der Schöpfung aktiv einzusetzen. Deswegen beteiligt sich die Kirchengemeinde an der Aktion „Fairtrade-Dorf“ und deswegen sind wir Mitglieder der Steuerungsgruppe. Wir wollen so dazu beitragen, dass menschenwürdiges Leben und eine lebenswerte Zukunft für möglichst alle Menschen erreichbar wird.

*Heidi Eckert, Kristina Völkel, Jörg-Michael Betz* für die evangelische Kirchengemeinde

Fairer Handel sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Solange das nicht so ist, müssen wir kleine und große Schritte in die richtige Richtung machen. Deshalb möchte ich in unserer Gemeinde dazu beitragen einen kleinen Schritt weiter zu kommen. Gleichzeitig denke ich, dass es wirksamer ist, wenn die große Politik faire Strukturen schafft und hoffe auf eine Verschärfung des Lieferkettengesetzes.

*Anna-Lena Tsutsui* für Bündnis 90/Die Grünen und als 2. Bürgermeisterin

Viele Menschen und Kinder in Entwicklungsländern müssen unter widrigsten Bedingungen und billigsten Löhnen arbeiten. Ich hoffe, dass sich durch die Kampagne "Fairtrade Town" viele Puschendorfer\*innen mit dem Thema bewusst auseinandersetzen und öfters zu Fairtrade Produkten greifen. So können wir einen Teil dazu beitragen, dass jene Produzenten unter besseren Lebensbedingungen aufwachsen können.

*Miriam Böhm* für die SPD

In Deutschland leben wir seit geraumer Zeit auf Kosten der Natur und anderer Menschen. Ich will meinen Beitrag dazu leisten,

die Welt lebenswerter zu gestalten. Mein Handeln entfaltet nicht nur im unmittelbaren Radius Auswirkungen, sondern auch in anderen Erdteilen. Jeder Mensch hat das Recht, dass ihm nur solche Waren und Dienstleistungen angeboten werden, die unter Wahrung der universellen Menschenrechte hergestellt und erbracht werden. Und jeder Mensch hat das Recht, dass seine Menschenrechte bei der Herstellung von Waren und Erbringung von Leistungen gewahrt werden. Der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein kann mit vielen anderen Tropfen in einen reißenden Strom der Veränderung zum Positiven münden, wenn nur viele KonsumentInnen ihre Macht in diesem Sinn einsetzen.

*Dr. Jan Lischek* für Bündnis 90/Die Grünen

Auch als Mutter einer 5-köpfigen Familie, achte ich schon lange darauf, was ich kaufe und wo. Und wähle Produkte und Verpackungen sorgfältiger aus. Daher finde ich es umso wichtiger, dass wir dies auch hier im kleinen Ort kommunizieren und tatkräftig umsetzen.

*Verena Seitz* für die SPD



Anja Meyer



Kristina Völkel



Anna-Lena Tsutsui



Miriam Böhm



Jan Lischek



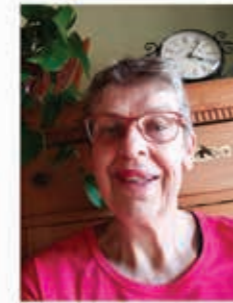
Verena Seitz



Tobias Eichner



Erika Hütten



Heidi Eckert



Silvia Ferstl



Klaus Fleischmann



Jörg-Michael Betz



Ruth Klöber



Günter Lodderstaedt

„Wenn etwas regional nicht verfügbar ist, dann sollten wir es zumindestens fair gehandelt kaufen.“

Ich schätze schon seit langem das ehrenamtliche Engagement der Puschendorfer „SOLENTINAME Eine-Welt-Gruppe“ und möchte durch meine Mitarbeit in der Fairtrade-Steuerungsgruppe bei der Entwicklung Puschendorfs zum „Fairen Dorf“ beitragen.

*Klaus Fleischmann* für die SPD

Als Gründungsmitglied der Eine Welt Gruppe Solentiname bin ich sehr froh, dass im Laufe der Jahre sich doch viele Menschen Gedanken über den Fairen Handel gemacht und auch ihr Kaufverhalten geändert haben, aber es könnten natürlich noch mehr sein. In unserem Weltladen freuen wir uns über jeden neuen Kunden.

Als Erzieherin im evangelischen Kindergarten "Grünschnabel" freue ich mich natürlich, dass schon seit einigen Jahren die Einrichtung fairen Kaffee und Tee für die MitarbeiterInnen bereitstellt und auch der Elternbeirat zu Festen fairen Kaffee ausschenkt. Durch unser Vorbild können wir auch bei der zukünftigen Generation etwas verändern!

Deshalb ist es mir wichtig, dass auch Puschendorf zu einem „Fairen Dorf“ wird.

*Ruth Klöber,* für den Kindergarten Grünschnabel und Solentiname

Fairer Handel ist eine Möglichkeit, den gnadenlosen globalen Marktmechanismen ein Stück Menschlichkeit entgegenzusetzen. Obwohl lokale Initiativen

nur kleine Gesten in diesem großen Spiel sein können, hoffe ich doch, dass durch die Impulse vieler von vielen Orten die Diskussion um eine notwendige politische Lösung am Laufen gehalten wird.

*Dr. Günter Lodderstaedt*

**STADTRADELN startet am 6.06.!**

Puschendorf ist dabei.  
Jetzt noch anmelden und mitradeln!



**33. MITTELFRÄNKISCHES JUGENDFILMFESTIVAL**  
25.-27. Juni 2021 - ONLINE

**JUGENDFILMFESTIVAL**

3 TAGE - 85 KURZFILME, CLIPS UND FILMTALKS MIT DEN MÄCHER\*INNEN

FR 25.06. 18:00 Eröffnung, anschließend Filmprogramm (- ca. 23:00)

SA 26.06. 16:00 Filmprogramm (- ca. 22:50)

SO 27.06. 13:00 Filmprogramm (- ca. 18:15)

Klick rein!  
[jugendfilmfestival.de](http://jugendfilmfestival.de)

### Das Spielmobil „RATZEFATZ“ hält in Puschendorf

Von Montag, 21. Juni bis Donnerstag, 24. Juni 2021, jeweils von 14.30 bis 18.00 Uhr, hält der bunte Spielbus auf der Freifläche an der Eichwaldhalle. An verschiedenen Spiel- und Kreativinseln können die Kinder werken, spielen und aktiv sein. Die Kinder müssen sich nicht anmelden! Es liegt vor Ort eine Liste aus, in die sie sich eintragen müssen. Bitte beachtet, dass in diesem Jahr nur Kinder ab 6 Jahren an den Spielaktionen teilnehmen können! Eltern und andere Erwachsene werden nicht auf das Spielgelände gelassen!



Bei Regen fällt die Spielaktion aus!  
Konkrete Informationen finden Sie zeitnah auf der Homepage des Landkreises Fürth unter:  
<https://www.landkreis-fuerth.de/zuhause-im-landkreis/jugend-familie-und-senioren/jugendamt/kommunale-jugendarbeit-spielmobil-und-kreisjugendring/spielermobil/aktuelles.html>



### Mitteilungen aus dem Seniorenrat

- Am **14.06.2021**, bietet der Seniorenrat eine **Sprechstunde** von 14.00 – 15.00 Uhr in der Gemeinde Puschendorf, mit Herrn Dr. Günter Lodderstaedt an. Hierbei können sich die Bürger über seniorenrelevante Themen informieren und beraten lassen oder Fragen stellen. Bitte melden Sie sich vorher bei Herrn Dr. Günter Lodderstaedt unter den nachfolgend genannten Telefonnummern an.
- Herr **Dr. Günter Lodderstaedt** ist ab sofort außer den bekannten Telefonnummern 0176/55639169, 09101/7118 auch über die gemeindliche **Telefonnummer 09101/9095-32** zu erreichen.
- Die **Smovey-Gruppe** trifft sich wieder jeden Freitag, 9.00 – 10.00 Uhr in der Eichwaldhalle. Bitte komplett angezogen und mit FFP2-Maske kommen. Das Training ist nur mit einem Schnelltest möglich, außer wenn jemand 2 x geimpft ist. Wir treffen uns bereits um 8.30 Uhr, weil uns Herr Dr. Lodderstaedt vorher testet. Die Teilnahme ist kostenlos. Bei Interesse oder Fragen bitte melden bei Frau Gabler, Tel. 09101/536363 oder einfach mal vorbei kommen.
- Die **Nordic-Walking-Gruppe** trifft sich jeden Montag um 18.00 Uhr, beim Netto, Schlagweg 1.
- Der Seniorenrat weist in diesem Zusammenhang nochmals auf unsere **Bürgerhilfe 60 plus** hin. Wer Hilfe benötigt, z. B. beim Einkaufen, soll sich bitte bei Herrn Dr. Günter Lodderstaedt melden, der dann einen ehrenamtlichen Helfer vermittelt.
- Der Seniorenrat gibt für die Bürger(innen) ab 60 Jahren und die ehrenamtlichen Helfer unserer Bürgerhilfe 60 plus je zwei **kostenlose FFP2-Masken** aus. Die Masken können bei Herrn Dr. Günter Lodderstaedt nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung (Telefon siehe oben) abgeholt werden.
- Der Lion's Club Zirndorf hat dem Landkreis Fürth für pflegende Angehörige **Pflegepässe** im Scheckkartenformat gespendet. Dieser Pflegepass soll bei einem Unfall der Pflegeperson helfen, dass im Notfall auf den pflegebedürftigen Angehörigen zuhause hingewiesen wird. Der Pflegepass sollte am besten in der Geldbörse verwahrt werden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können diesen Pflegepass beim Seniorenrat, Frau Gabler, Tel. 09101/536363 (bitte vorher anrufen), abholen. Ebenfalls können bei Frau Gabler und in der Gemeinde auch noch die **SOS-Notfallboxen** abgeholt werden.
- Weinwanderung am 01.09.2021 (falls es Corona bedingt möglich ist!)**  
Wir fahren mit dem Bus nach Kitzingen und besichtigen das Faschingsmuseum. Danach sind wir zum Mittagessen in der Weinparadiesscheune. Dann fahren wir mit dem Bus in den Weinberg und beginnen unsere planetarische Weinwanderung (ca. 1 km auf ebener Strecke) mit drei Verkostungen. Wir erfahren etwas über die Verbindung der Planeten zum Wein. Danach bringt uns der Bus in die Häckerstube Schwemmer zum Abendessen und gemütlichen Ausklang. Im Bus und im Museum besteht eine FFP2-Maskenpflicht. Anmeldung und Auskunft bei Frau Gabler: Tel. 09101/536363.  
Bitte bleiben Sie gesund, damit wir uns hoffentlich bei den Veranstaltungen des Seniorenrates wiedersehen.  
Mit freundlichen Grüßen  
*Therese Gabler*



Die Geschichte beginnt auf einem Bauernhof im österreichischen Kärnten. Am frühen Morgen klopft es an die Haustür. Dann ein brutales Krachen und die Uniformierten stehen in der Tür: „In einer Stunde herrscht hier Ordnung, dann seid ihr raus!“  
Was sich da im Jahr 1942 so zugetragen hat, war das Erleben der Willkür des nationalsozialistischen Unrechtsregimes, wie sie tausende Menschen in Kärnten erfahren mussten: die Zwangsaussiedlungen von Bauernfamilien aus ihrer Heimat in Österreich. Die im Süden bei Villach lebenden so genannten „Kärntner Slowenen“ waren zwar vollständig integriert, doch bewahrten sie die Erinnerung an ihre Geschichte, indem sie auch ihre slowenische Kultur pflegten. Viele von ihnen waren zweisprachig. Das machte sie in den Augen der Nazis von vorn herein zu Feinden. Ihnen drohte die systematische Vertreibung, wenn nicht noch Schlimmeres.  
Das Buch blickt aus heutiger Perspektive in einer Rückschau erst viele Jahre später auf die Ereignisse. Der damals 15-Jährige, der mit seiner Familie an diesem kalten Aprilmorgen 1942 aus der Heimat vertrieben wurde, ist heute ein alter Mann, der sich den Enkel bei sich wünscht, weil er fühlt, dass er nicht mehr lange leben wird. Stefan aber hält sich in Deutschland zum Studium in Erlangen auf. Er entschließt sich aus Sorge um den Zustand seines Opas, der ihm sehr nahe steht, sofort nach Kärnten zu fahren und bittet seinen Freund Max, ihn zu begleiten. So machen sich die beiden gemeinsam auf den Weg, der - wie sich bald zeigen wird - zugleich eine Zeitreise von fast 80 Jahren zurück in die Vergangenheit bedeutet. Denn der Opa erzählt den Freunden die Geschichte seiner Vertreibung. Das ist tragisch und aufrüttelnd. Und es ist auch anrührend und



beinahe tröstlich, was der Heranwachsende in dieser Zeit in Franken erlebt. Er nennt das Haus mit dem umzäunten Garten nur „das Lager“; für ihn und seine gefangenen Leidensgefährten ist es nichts anderes. Wir in Puschendorf kennen das Anwesen in Hagenbüchach als das „Jakoberhaus“.  
Der Verfasser dieses Buches ist Puschendorfer. Stefans Freund Max auch. Es liegt nahe, dass sich hier einige Aspekte zusammen finden. Das Interesse an dem Schicksal der Vertriebenen ist wohl zunächst nur dem wissenschaftlichen Interesse des jungen Politologie-Studenten geschuldet. Die Erkenntnis aber, dass sich solcher Nazi-Terror auch dort ereignet hat wo er selber heute gerne und friedlich nichts ahnend lebt, ist verstörend. Nicht nur für Max, sondern auch für den Leser, dem die demokratische freiheitliche Rechtsordnung selbstverständlich ist.  
Bertram Schacher schreibt engagiert und mit großer Empathie gegen das Vergessen. Die Recherchen zu den Ereignissen im Jakoberhaus in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts sind die Basis des Buches. Zu einem Roman wird es durch den mit den beiden Freunden geschaffenen fiktiven Rahmen, der die Erzählung des Zeitzeugen kunstvoll zu einer Geschichte zusammenfügt. Im Übrigen gibt es auch einige erprobte fränkische und Kärntner Kochrezepte, die Eingang in das Werk von knapp 250 Seiten gefunden haben.  
Es lohnt sich, dieses Buch zu lesen. Gerade auch für historisch Interessierte, die die Auseinandersetzung mit politisch zu verurteilenden Geschehnissen in unserer Region nicht scheuen, kann es ein wertvoller Beitrag zur Aufarbeitung der Verfolgung von Minderheiten in der NS-Diktatur sein.

### Die Bücherei informiert

Hallo liebe Büchereifreunde,  
gerade erst neu herausgekommen und schon in der Bücherei: Wir haben lang erwartete Fortsetzungen und andere Neuerscheinungen für Sie eingekauft.

- Lucinda Riley: Die verschwundene Schwester - Der 7. Band der „Sieben Schwestern Reihe“.
- Donna Leon: Flüchtlings Begehren - Commissario Brunettis 30. Fall.
- Ewald Arenz: Der große Sommer - Der erste Sprung, die erste Liebe, das erste Unglück: ein Junge wird erwachsen.
- Natalie Amiri: Zwischen den Welten - Von Macht und Ohnmacht im Iran.

Sie können Ihre Bücher zu den bekannten Öffnungszeiten am Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr und am Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr bei uns am Kirchplatz 4 unter Einhaltung der Corona-Regeln direkt abgeben und ausleihen. Außerdem besteht weiterhin die kontaktlose Ausleihe über das Internet: aussuchen unter [www.kirche-puschendorf.de/buecherei](http://www.kirche-puschendorf.de/buecherei), bestellen bis Montag per E-Mail unter [buecherei.pudo@gmail.com](mailto:buecherei.pudo@gmail.com), abholen am Donnerstag zu den Öffnungszeiten der Bücherei.

Wir wünschen Ihnen einen schönen, sonnigen Frühsommer und freuen uns auf Ihren Besuch. Bleiben Sie gesund.

Herzliche Grüße  
*Ihr Büchereiteam*

# Unser Spiel

von

**Ruth Hanke**

Jetzt, da es in der Region die Freude über den Aufstieg in die erste Bundesliga Greuther Fürth alle auf die Euroen, ist der Fußball, in aller Munde. Dabei schon immer mit seinem hohen Unterhaltungswert ein unerschöpfliches Thema.

Mein kleiner Neffe Emil war drei Jahre alt, als er bei uns zu Besuch war und interessiert das zischende Bügeleisen betrachtete, mit dem ich ein Oberhemd glättete. „Das ist'n gutes Gerät“, meinte er fachmännisch. „Wieviel PS hat es?“ „Das hat keine PS!“, antwortete ich. „Das muss ich mit der Hand schieben, damit der Stoff glatt wird.“ Der Kleine kugelte sich fast vor Lachen. „Sag mal, macht deine Mama das nicht?“, fragte ich. „Nee, die spielt nicht mit Autos.“ Er war überzeugt, dass ich hier meinem Vergnügen nachging. Tatsächlich wusste er nicht, was ein Bügeleisen ist; aber was ein „Foul“ ist, ein „Aus“, sogar ein „Abseits“ und natürlich ein „Tor“ wusste er da schon ganz genau, wie ich am selben Abend erkennen konnte, als wir alle zusammen die Sportschau ansahen. Nicht nur, dass Emil die Abläufe des Spiels und seine Regeln erstaunlich gut verstand, er gab auch noch öfter fachkundige Kommentare von sich, die mich vom Ton her an seinen Vater erinnerten, vom Inhalt aber genau ins Schwarze trafen.

Besorgt schüttelte er den kleinen Kopf und konstatierte: „Die kriegen und kriegen den Ball nicht rein!“ und „Wenn es so weiter geht, endet es wie letztes Mal: Da haben sie ja BÖSE verloren!“

Als er fünf Jahre alt war, hat man ihn ohne Fußball kaum gesehen; auch zu einem Grillfest des Tischtennisvereins hatte er einen dabei. Die vier viel älteren Jungs, die am Ende des Bolzplatzes Fußball spielten, hatte er natürlich auch sofort entdeckt, verließ uns also ohne Formalitäten, und bot sich als Torwart an. Zu meinem Erstaunen ließen sie ihn einfach mitspielen. Er verfolgte das Spiel mit hungrigen Augen. Als der Schuss mit voller Wucht kam, warf sich Emil ihm entgegen, der Ball traf ihn im Bauch und der Kleine wurde mehr als einen Meter bis zur Torlinie zurückgeschleudert; noch im Liegen drückte er den Ball an sich wie ein Ertrinkender die rettende Holzplanke. Ich rannte hin, um zu schauen, was noch von ihm übrig war und hörte ihn murmeln: „Kein Tor! Kein Tor!“ Die älteren Jungs nickten. „Klar, kein Tor, Mann, du hast ihn doch!“ Er war ein bisschen blass um die Nase, als er sich aufrappelte, aber sofort bereit, weiterzuspielen. „Er bleibt bei uns“, meinten sie. „Wir passen schon auf ihn auf.“

Drei Stunden später, in der Nacht, verabschiedeten sich die

Jungs von Emil mit Schulterklopfen und der Aufforderung, bald wieder zu kommen. In seinen Augen ging ein Licht auf, das darin blieb, bis ihm an diesem Abend die Augen zufielen.

Er wurde später in seinem Verein ein beliebter Torwart, noch immer kann man mit ihm stundenlang über Fußball fachsimpeln; seine Kenntnisse auf diesem Gebiet sind nahezu unerschöpflich. Denn das, was wir im Fernsehen sehen, ist nur die Spitze des Eisbergs. Das Fundament bildet die echte Begeisterung der vielen Amateure, angefangen bei den ganz Kleinen und den vielen ehrenamtlichen Trainern, die sich um sie kümmern.

Fußball ist nicht nur ein Spiel, es ist UNSER Spiel. Fußball ist auch nicht nur die schönste Nebensache der Welt, wie eine formschöne Umschreibung behauptet, sondern für gar nicht so wenige „echte“ Fans ist Fußball eine todernste Hauptsache und es ist ja auch verständlich: Schließlich bietet der Fußball in unserer an Heldensagen armen Zeit die Möglichkeit, echte Siege zu erleben, bittere Niederlagen, Hoffnungen, Enttäuschungen, einen Kampf bis zum äußersten, in dem es aber keine Toten gibt (also im allgemeinen nicht) und die Chance eine dauerhafte Solidarität zu einer Mannschaft zu erleben, die lange hält, oft ein Leben lang. Und auch die nicht mehr so Sportlichen unter uns können sich nahe am Geschehen eines großen Bildschirms wieder jung fühlen, wenn sie rufen: „Mach ihn! Mach ihn! Das ist dein Tor!!“ Und: „Oooh! Den hätte aber meine Oma mit dem Hausschlappen reingeschoben!“ Das Gefühl, dass „wir“ gewonnen haben, wenn wir eigentlich nur zugeschaut, aber mitgehofft, mitgebangt, mitgesungen haben, ist für das so wichtige Gemeinschaftsgefühl als Fußballnation unersetzlich.

„Fußball ist unser Leben“ heißt es daher logischerweise in einem Fan-Lied. Genauso ist es. Es ist eine Never-Ending-Story, denn schon während des Ausatmens nach einem großen Finale kann man sich wieder auf das nächste Spiel freuen, wie es eine alte Fußball-Weisheit sagt: „Nach dem Spiel, ist vor dem Spiel!“ Auf geht's!

**Wir, junges Ehepaar, wollen uns den Traum vom Eigenheim erfüllen!  
Deshalb suchen wir ein Grundstück in und um Puschendorf.**

**GRUNDSTÜCK  
GESUCHT!**

**S. & H. Körber - 0173-7534018**

